

**amtliche Bekanntmachung**

017 K 007/23



## **AMTSGERICHT OBERHAUSEN**

### **BESCHLUSS**

**Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am**

**Donnerstag, 18.07.2024, 9.00 Uhr,  
im Amtsgericht Oberhausen, Friedensplatz 1, 46045 Oberhausen, Saal 108**

der im **Grundbuch von Oberhausen Blatt 8711** eingetragene Grundbesitz mit  
der

*Grundbuchbezeichnung:*

**50,77/503 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flur 34, Flurstück  
13,  
Hof- und Gebäudefläche, Grenzstraße 34 und Blumenthalstraße 69,  
groß: 5 a 03 qm,  
verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im 1.  
Obergeschoss links mit Kellerraum Nr. 3 des Aufteilungsplanes**

versteigert werden.

Laut Wertgutachten handelt es sich um eine ca. 65 qm große Wohnung im 1. Obergeschoss eines 1957/1958 errichteten Gebäudes. Die Wohnung verfügt über Küche, Diele, Bad, Wohn- und Schlafzimmer sowie einen Kellerraum.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 08.05.2023 eingetragen worden.

**Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 56.000,00 € festgesetzt.**

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Antragsteller widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Oberhausen, 30.04.2024